



# DIE 100 GRÖSSTEN UNTERNEHMEN IN HESSEN

Volkswirtschaft/Research

Oktober 2013



**HessenAgentur**

HA Hessen Agentur GmbH

**Helaba** |



Herausgeber:

Helaba  
Landesbank Hessen-Thüringen  
Volkswirtschaft/Research  
Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research  
Redaktion: Dr. Stefan Mitropoulos  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Straße 52-58, 60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24, Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Erscheint auch als Report Nr. 853 der  
HA Hessen Agentur GmbH  
Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung  
Redaktion: Anja Gauler  
Konradinallee 9, 65189 Wiesbaden  
Telefon: 0 611/95017-8238, Telefax: 0 611/95017-58313

Der Beitrag der Hessen Agentur wurde finanziert aus Mitteln des  
Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

## Editorial



### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

oft wurden wir angesprochen und um eine Neuauflage der „100 größten Unternehmen in Hessen“ gebeten. Nach einer Wartezeit von fast fünf Jahren haben wir uns wieder dem Projekt zugewandt. Wir, das sind Helaba Volkswirtschaft/Research und HA Hessen Agentur GmbH Abteilung Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung.

Geblichen ist das Titelbild der letzten Studie: „Frankfurter Treppe / XX. Jahrhundert“ des Künstlers Stephan Huber mit 56 herausragenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens in Frankfurt. Ein Unternehmensranking ist dagegen einem steten Wandel unterworfen. Firmen wachsen durch Expansion oder den Zukauf anderer Firmen. Auch das Gegenteil ist möglich: Insolvenzen oder die Konzentration aufs Kerngeschäft, indem Unternehmensteile verkauft werden. All dies beeinflusst die Unternehmen und ihre Mitarbeiterzahl an den hessischen Standorten.

Insgesamt arbeiten rund 489.000 Beschäftigte bei den 100 größten Unternehmen in Hessen. Das sind 15 Prozent aller hessischen Erwerbstätigen. Die Unternehmen, die sowohl in der aktuellen Umfrage als auch im letzten Ranking vertreten waren, weiteten ihre Beschäftigung um durchschnittlich 4 % aus. Ein Fünftel dieser Unternehmen erhöhte die Belegschaft sogar um mehr als 20 %. Hier macht sich der insgesamt positive Beschäftigungstrend in Hessen bemerkbar. So stieg im betrachteten Zeitraum von 2007 bis 2012 die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen ebenfalls um gut 4 %.

Das Branchenspektrum in der Rangliste der 100 Größten ist mit Industrie, Logistik/Kommunikation und Finanzgewerbe ähnlich breit gefächert wie die Charaktere auf der „Frankfurter Treppe / XX. Jahrhundert“ mit beispielsweise Liesel Christ, Theodor W. Adorno, Oskar Schindler, Anne Frank oder Marcel Reich-Ranicki.

Die hessischen Unternehmen schauen mit kritischem Blick auf die Umsetzung der Energiewende, zeigt eine Umfrage der Hessen Agentur. Sie fordern Versorgungssicherheit, weniger finanzielle Belastungen und Planungssicherheit. Ansonsten sei mit einer Einschränkung von Investitionen am Standort Hessen zu rechnen. Hier sind alle Akteure aufgefordert, einen Konsens zu finden. Denn Wirtschaft ist kein anonymes Gebilde. Sie besteht aus Unternehmen vor Ort, die den Menschen Beschäftigung bieten und damit regionalen Wohlstand schaffen.

Ihre

Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirtin/Leitung Research  
Helaba

Anja Gauler  
Leitung Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung  
Hessen Agentur



# Inhalt

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Wirtschaftliches Umfeld wieder positiv.....</b>                                    | <b>7</b>  |
| <b>2</b> | <b>Die 100 größten Unternehmen in Hessen.....</b>                                     | <b>8</b>  |
| 2.1      | Datenbasis und Methodik der Rangliste .....   | 8         |
| 2.2      | Ranking-Tabelle der 100 größten Unternehmen in Hessen .....                           | 10        |
| 2.3      | Die 10 größten Unternehmen: Schwergewichte im Ranking .....                           | 12        |
| 2.4      | Steigender Beschäftigungstrend.....   | 14        |
| 2.5      | Regionale Konzentration im Rhein-Main-Gebiet.....                                     | 15        |
| 2.6      | Branchenschwerpunkte: Industrie, Logistik, Finanzgewerbe .....                        | 17        |
| <b>3</b> | <b>Auswirkungen der Energiewende auf große hessische Industrieunternehmen.....</b>    | <b>18</b> |
| 3.1      | Bestandsaufnahme: Unterdurchschnittlicher Energieverbrauch .....                      | 18        |
| 3.2      | Großunternehmen befürchten negative Auswirkungen .....                                | 18        |
| 3.3      | Forderung nach Senkung der Belastung, Versorgungssicherheit, besserer Abstimmung...20 |           |

Redaktionsschluss: 7. Oktober 2013



## Zusammenfassung

### 3. Auflage der "100 größten Unternehmen in Hessen"

Jede Region hat ihre Besonderheiten und „Leuchttürme“. Zumeist spielen dabei große Unternehmen eine entscheidende Rolle, denn sie sind häufig Kristallisationspunkte auch für den Mittelstand. Die Landesbank Hessen-Thüringen und die Hessen Agentur haben diese Schrittmacher für Hessen identifiziert. Sie veröffentlichen zum dritten Mal die Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen (1. Auflage 2005, 2. Auflage 2009).

### Beschäftigte als Maßstab

Um die Bedeutung der Unternehmen in und für Hessen zu messen, wurde nur auf die Mitarbeiter abgestellt, die an den hessischen Standorten der Firmen beschäftigt waren. Die gewählte Messgröße „hessische Beschäftigte“ sorgte in der Unternehmensbefragung für eine hohe Antwortbereitschaft.

### Steigende Mitarbeiterzahl

Insgesamt arbeiten rund 489.000 Beschäftigte bei den 100 größten Unternehmen in Hessen. Das sind 15 % der hessischen Erwerbstätigen. Die Unternehmen, die sowohl in der aktuellen Umfrage als auch im letzten Ranking vertreten waren, weiteten ihre Beschäftigung um durchschnittlich 4 % aus. Hier macht sich der insgesamt positive Beschäftigungstrend in Hessen bemerkbar, der sich selbst in den Jahren 2009 und 2010 trotz Wirtschafts- und Finanzkrise lediglich verlangsamt.

### Hessen als Hauptstandort in Deutschland

Im Rahmen dieser Umfrage wurde erstmalig nach der Beschäftigung der Unternehmen nicht nur in Hessen, sondern auch in Deutschland gefragt. Rund 80 Antworten konnten ausgewertet werden. Aus ihnen geht klar hervor, dass die hessischen Standorte innerhalb der Unternehmenspräsenz in Deutschland bedeutend sind. Fast zwei Drittel gaben an, mehr als 25 % ihrer deutschen Mitarbeiter in Hessen zu beschäftigen. Dies liegt deutlich über dem hessischen Erwerbstätigenanteil an Deutschland von knapp 8 %.

### Wirtschaftliches Umfeld wieder positiv

Seit der letzten Erhebung mit Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2007 haben die Unternehmen stürmische Zeiten durchlaufen. Auf den Super-Boom folgte ein wirtschaftlicher Einbruch, an den sich zwei Jahre mit einem kräftigen Wachstum anschlossen. 2012 und 2013 schwächte sich das Wirtschaftswachstum ab, was aber eher als Folge der heftigen vorangegangenen Entwicklung zu sehen ist. Im kommenden Jahr ist wieder mit einer Beschleunigung zu rechnen. Die Auftragseingänge steigen. Begünstigend wirkt das allmähliche Abklingen der Staatsschuldenkrise in einigen europäischen Ländern. Dies belebt die Nachfrage nach deutschen Produkten im Ausland. Im Inland sorgen Lohnabschlüsse über der Inflationsrate für eine steigende Nachfrage der Verbraucher. Für Hessen bedeutet dies überdurchschnittliche Wachstumschancen. Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von gut einem halben Prozent im laufenden Jahr sollte 2014 eine Wachstumsrate von knapp zwei Prozent in Hessen möglich sein.

### Auswirkungen der Energiewende auf große hessische Industrieunternehmen

Die hessischen Industrieunternehmen schauen mit kritischem Blick auf die Umsetzung der Energiewende; dies zeigt eine Befragung der Hessen Agentur. Sie befürchten weitere Kostensteigerungen und sehen ihre Wettbewerbsfähigkeit stark beeinträchtigt. Deshalb fordern sie weniger finanzielle Belastungen. Wichtig ist ihnen aber auch die Versorgungs- und Planungssicherheit. Ansonsten sei mit einer Einschränkung von Investitionen am Standort Hessen zu rechnen. Hier sind alle Akteure aufgefordert, einen Konsens zu finden. Denn Wirtschaft ist kein anonymes Gebilde. Sie besteht aus Unternehmen vor Ort, die den Menschen Beschäftigung bieten und damit regionalen Wohlstand schaffen.

Autorin:  
**Barbara Bahadori**  
Helaba  
Telefon 0 69/91 32-24 46  
research@helaba.de

unter Mitarbeit von:  
**Uwe van den Busch**  
HA Hessen Agentur  
GmbH  
Tel. 0611/95 017-83 33  
Ulf Manhold  
Helaba

# 1 Wirtschaftliches Umfeld wieder positiv

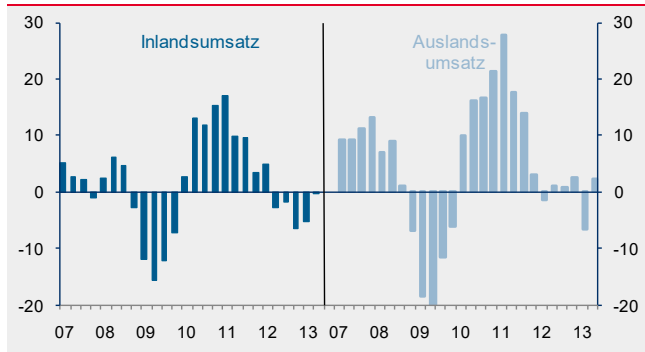
Turbulentes Wirtschaftswachstum in den Jahren 2008-2011

Seit der letzten Erhebung der „100 größten Unternehmen in Hessen“ mit Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2007 haben die Firmen stürmische Zeiten durchlaufen. Auf den Super-Boom folgte ein wirtschaftlicher Einbruch, an den sich zwei Jahre mit einem kräftigen Wachstum anschlossen. 2012 und 2013 schwächte sich das Wirtschaftswachstum ab, was aber eher als Folge der heftigen vorangegangenen Entwicklung zu sehen ist. Die Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erreichte im vergangenen Jahr 0,9 % in Hessen (nicht arbeitstäglich bereinigt) und lag damit etwas über dem Bundesdurchschnitt von 0,8 %.

Im ersten Halbjahr 2013 war das BIP-Wachstum in Deutschland insgesamt sogar leicht rückläufig, wobei dies auf einen sehr schwachen Jahresbeginn zurückzuführen ist, der durch ein deutlich besseres zweites Quartal nicht vollständig ausgeglichen werden konnte. In Hessen dagegen verringert sich nur das Tempo; das BIP expandierte im ersten Halbjahr 2013 um 0,3 %.

## Hessische Industrie am Anfang der Erholung

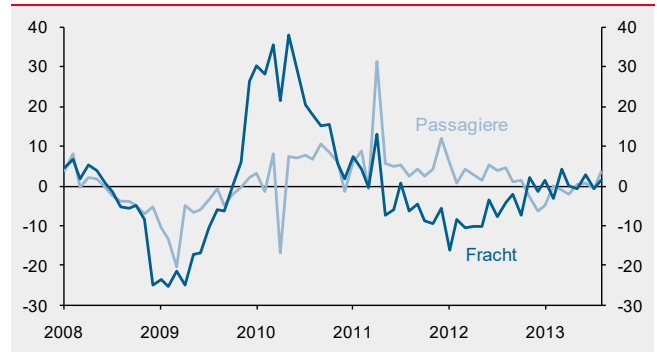
Verarbeitendes Gewerbe: Nominaler Umsatz, Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

## Frankfurt Airport auf der Startbahn

Flughafen Frankfurt: Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Fraport, Helaba Volkswirtschaft/Research

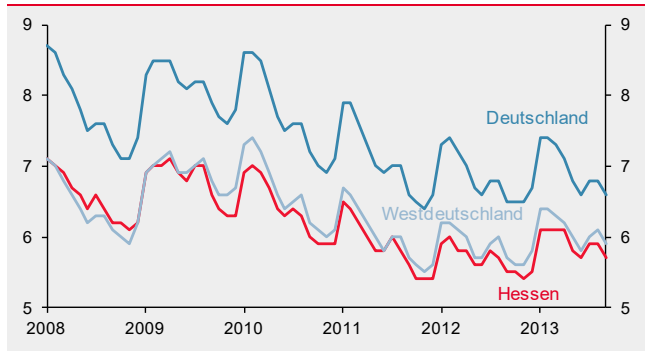
Industrie besonders konjunkturtauglich

In der Industrie war die Entwicklung noch pointierter. Die Umsätze und die Wertschöpfung sanken bis zum Tiefpunkt der Krise um mehr als 20 %, um dann im Jahr 2010 ein rauschendes Comeback mit gleich hohen positiven Raten zu feiern. Damit übertrafen die Umsätze in der hessischen Industrie schon Ende 2011 wieder das Vorkrisenniveau. Boom ist aber kein Dauerzustand und so folgte eine Phase der Beruhigung, die bis ins erste Quartal 2013 andauerte. Inzwischen steigen die Auslandsumsätze wieder gegenüber dem Vorjahr und der Inlandsumsatz ist kaum noch rückläufig.

Diese positiven Impulse sorgten am Frankfurter Flughafen für eine Zunahme des Frachtumschlags in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 0,8 %. Die Passagierzahlen sind mit 0,3 % noch leicht rückläufig, wobei allerdings 2012 – im ersten vollständigen Jahr mit zusätzlicher Landebahn – ein Rekordwert erreicht worden war.

## Arbeitslosenquote etwas über Vorjahresniveau

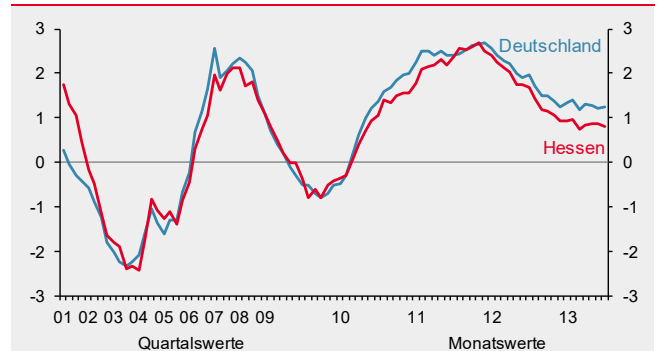
Arbeitslosenquote in % aller Erwerbspersonen



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

## Beschäftigung weiterhin im Plus

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

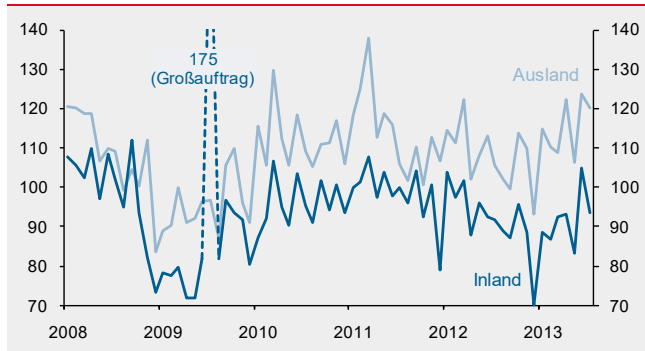
Niedrige  
Arbeitslosenquote

Der Arbeitsmarkt in Deutschland und Hessen ist robust. Zwar steigt die Arbeitslosenquote seit Ende letzten Jahres leicht an, doch ist das Niveau weiterhin niedrig. Die hessische Arbeitslosenquote liegt seit dem Ende der Wirtschaftskrise dauerhaft unter dem westdeutschen Wert. Sie belief sich im September 2013 auf 5,7 %, im Gegensatz zu 5,9 % in Westdeutschland und 6,6 % in Gesamtdeutschland.

Für Stabilität auf dem Arbeitsmarkt sorgt die weiterhin positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier werden Stellen geschaffen, auch wenn die Zunahme gegenüber dem Vorjahr infolge der konjunkturellen Abkühlung zuletzt nur noch 0,8 % betrug. Mit einem Beschäftigungsabbau ist im kommenden Jahr nicht zu rechnen – eher im Gegenteil dürfte der Beschäftigungsaufbau 2014 etwas stärker ausfallen.

Industrieraufträge erholen sich

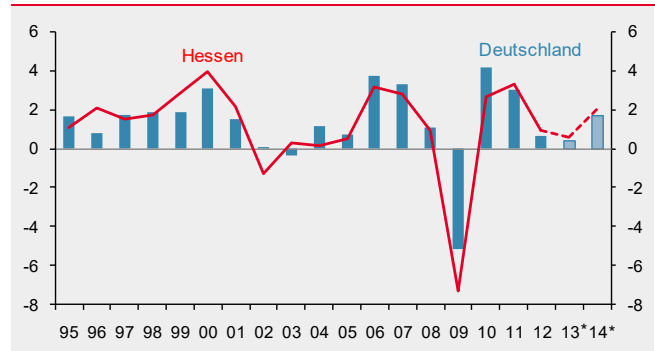
Auftragseingang, Volumenindex, Originalwerte, 2005 = 100



Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Konjunkturelle Belebung 2014

Reales BIP (nicht kalenderbereinigt): Veränderung gegenüber Vorjahr in %



\*Prognose Quellen: VGR der Länder, Helaba Volkswirtschaft/Research

BIP-Wachstum  
beschleunigt sich 2014

Für das kommende Jahr ist mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums zu rechnen. Die Auftragseingänge steigen. Begünstigend wirkt das allmähliche Abklingen der Staatsschuldenkrise in einigen europäischen Ländern. Dies belebt die Nachfrage nach deutschen Produkten im Ausland. Im Inland sorgen Lohnabschlüsse über der Inflationsrate für eine steigende Nachfrage der Verbraucher. Für Hessen bedeutet dies überdurchschnittliche Wachstumschancen. Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von gut einem halben Prozent im laufenden Jahr sollte 2014 eine Wachstumsrate von knapp zwei Prozent in Hessen möglich sein.

## 2 Die 100 größten Unternehmen in Hessen

### 2.1 Datenbasis und Methodik der Rangliste

Wirtschaft ist kein anonymes Gebilde, sondern besteht aus Unternehmen vor Ort, die durch Beschäftigung regionalen Wohlstand schaffen. Jede Region hat dabei ihre Besonderheiten und „Leuchttürme“. Oft spielen große Unternehmen eine entscheidende Rolle, denn sie können Kristallisationspunkte für den Mittelstand sein. Die Landesbank Hessen-Thüringen und die Hessen Agentur haben diese Schrittmacher für Hessen identifiziert. Sie veröffentlichen zum dritten Mal die Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen (1. Auflage 2005, 2. Auflage 2009).

Mitarbeiterzahl als  
Messgröße im Ranking

Die Vorarbeiten für dieses sich über alle Branchen erstreckende Ranking waren vielschichtig. So musste geklärt werden, nach welchen Kriterien die Rangliste aufgestellt werden sollte. Die Entscheidung fiel nach einigen Recherchen auf die Anzahl der Beschäftigten. Um die Bedeutung der Unternehmen in und für Hessen zu messen, wurde somit nur auf die Mitarbeiter abgestellt, die an den hessischen Standorten der Firmen beschäftigt waren. Die gewählte Messgröße „hessische Beschäftigte“ sorgte zudem in der später folgenden Unternehmensbefragung für eine hohe Antwortbereitschaft. Um den Aufwand der Informationsaufbereitung für die Unternehmen gering zu halten, wurde auf eine Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollzeit-Äquivalente verzichtet.

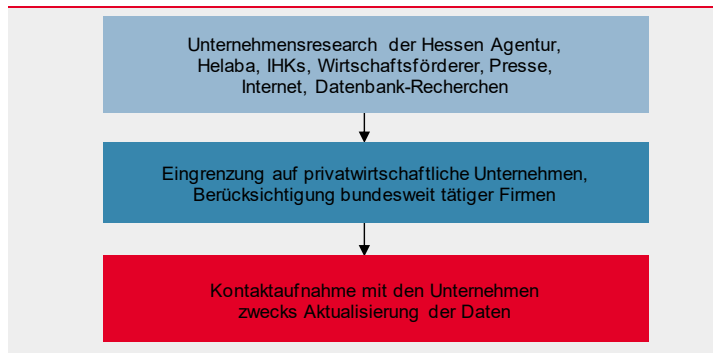


Umsatz und Wertschöpfung oft nicht regionalisierbar

Hingegen war eine Sortierung nach der Wertschöpfung oder dem Umsatz der Unternehmen, d.h. nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, nicht möglich. Ein Großteil der „Großen“ ist nämlich national und international tätig oder in Konzerne eingebunden, so dass eine Abgrenzung des Umsatzes und der Vorleistungen auf das hessische Territorium schwer darstellbar ist. Zudem erfordert dies Detailinformationen, die die Unternehmen nur den Statistischen Landesämtern zur Verfügung stellen. Auch sind Kapitalgesellschaften mit der Veröffentlichung von Angaben außerhalb des Pflichtkanons sehr zurückhaltend, um das einheitliche Bild des Unternehmens nicht zu verzerren.

Vorgegangen wurde nach einem dreistufigen System: Die Grundlage bildeten Ranglisten, die aus Datenbank-Recherchen wie beim Informationsdienstleister Creditreform, öffentlich zugänglichen Quellen und dem Unternehmensresearch der Hessen Agentur erstellt wurden.

Methodik: Drei Stufen zur Datengewinnung



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Eingrenzung auf nicht-staatliche Initiatoren

Als Zweites erfolgte die Sichtung des Datenmaterials. Gemeinnützige Organisationen und öffentliche Einrichtungen, auch wenn sie in einer privatrechtlichen Rechtsform geführt werden, wurden nicht berücksichtigt. Ausnahmen sind Versorgungsunternehmen und der öffentliche Bankensektor, die in einem marktwirtschaftlichen Umfeld agieren. Krankenhäuser wurden aufgenommen, wenn sie privatwirtschaftlichen Unternehmen gehören, die einen Gewinnerzielungszweck verfolgen. Damit sollte sichergestellt werden, dass alle nicht-staatlichen Initiatoren der hessischen Wirtschaftskraft ermittelt werden.

Einbeziehung bundesweit tätiger Firmen

Ergänzt wurden bundesweit tätige Firmen mit Hauptsitz außerhalb Hessens, zu denen insbesondere Versicherungen und Einzelhandelsketten gehören. Allerdings wiesen etliche dieser Unternehmen keine regionalisierten Daten aus, so dass eine Aufnahme in die Rangliste letztendlich nicht möglich war, obwohl ihre Bedeutung für Hessen zum Teil nicht unerheblich sein dürfte.

Aktualisierung des Datenmaterials durch Kontaktaufnahme

Im dritten Schritt erfolgte dann eine Kontaktaufnahme zu jedem einzelnen Unternehmen. Die Firmen wurden nach Mitarbeiterzahl, Tochtergesellschaften und Eigentumsverhältnissen befragt, um das vorhandene Datenmaterial zu aktualisieren und zu vervollständigen. Hierfür herzlichen Dank an die hessischen Betriebe! Nur mit ihrer geduligen Mitwirkung konnte das aufwändige Projekt verwirklicht werden. Die Unternehmensbefragung erstreckte sich hauptsächlich über den Zeitraum Februar bis September 2013. Als letztes abgeschlossenes Geschäftsjahr stand daher bei den meisten Firmen das Jahr 2012 als Basis zur Verfügung. Ergänzende Tendenzaussagen für das Jahr 2013 erhöhen die Aktualität des Ranking.

Basisjahr 2012, Tendenzaussagen für 2013

Dankend nehmen wir auch Informationen entgegen, die uns trotz umfangreicher Recherchen auf nicht erfasste „große“ Unternehmen aufmerksam machen. Einige uns bekannte Unternehmen hätten grundsätzlich in die Liste aufgenommen werden können, doch konnten die Angaben für Hessen ohne Mithilfe nicht ausreichend präzisiert werden. Vielleicht können wir diese Firmen beim nächsten Mal für eine Teilnahme gewinnen.

Da die Beschäftigtenangaben der Unternehmen und der öffentlich zugänglichen Quellen zum Teil nur in gerundeter Form zugänglich waren, wurden die Angaben der übrigen Firmen ebenfalls gerundet. Dabei wurde bei den größten Unternehmen mit 5.000 und mehr Beschäftigten auf Hundert und bei den restlichen auf Fünfzig gerundet.

## 2.2 Ranking-Tabelle der 100 größten Unternehmen in Hessen

| Rang aktuell | Name des Unternehmens                                  | Mitarbeiter |             | Branche, Tätigkeits-schwerpunkt       | Hauptstandorte in Hessen   | Rang 2007 |
|--------------|--|-------------|-------------|---------------------------------------|----------------------------|-----------|
|              |  | 2012        | 2013        |                                       |                            |           |
| 1            | Deutsche Lufthansa AG                                  | 37.400      | etwa gleich | Verkehr                               | Frankfurt                  | 1         |
| 2            | Rewe Group   | 29.000      | k.A.        | Handel                                | über Hessen verteilt       | 4         |
| 3            | Deutsche Bahn AG                                       | 25.100      | k.A.        | Verkehr                               | Frankfurt                  | 2         |
| 4            | Fraport Konzern  | 20.700      | etwa gleich | Verkehr                               | Frankfurt                  | 5         |
| 5            | Deutsche Post Gruppe                                   | 18.000      | etwa gleich | Logistik                              | Frankfurt                  | 3         |
| 6            | Commerzbank AG   | 16.000      | k.A.        | Kreditgewerbe                         | Frankfurt                  | 16        |
| 7            | Deutsche Telekom AG                                    | 14.500      | etwa gleich | Telekommunikation                     | Frankfurt                  | 6         |
| .            | Continental Konzern                                    | 14.500      | k.A.        | Automobilzulieferer                   | Frankfurt                  | 9         |
| .            | Volkswagen AG  | 14.500      | k.A.        | Automobilindustrie                    | Baunatal                   | 8         |
| 10           | Adam Opel AG   | 12.800      | etwa gleich | Automobilindustrie                    | Rüsselsheim                | 7         |
| 11           | Rhön-Klinikum AG                                       | 12.300      | k.A.        | Krankenhäuser                         | Gießen, Marburg, Wiesbaden | 13        |
| 12           | DZ Bank Gruppe*  | 11.800      | etwa gleich | Kreditgewerbe                         | Frankfurt, Wiesbaden       | 10        |
| 13           | Deutsche Bank AG* (ohne BHF)                           | 10.300      | k.A.        | Kreditgewerbe                         | Frankfurt                  | 12        |
| 14           | Merck KGaA   | 9.900       | k.A.        | Chemie, Pharma                        | Darmstadt                  | 14        |
| 15           | Metro Group  | 7.500       | etwa gleich | Handel                                | über Hessen verteilt       | 15        |
| 16           | Sanofi Group   | 7.000       | etwa gleich | Chemie, Pharma                        | Bad Soden, Frankfurt       | 17        |
| .            | WISAG Facility Service Holding GmbH & Co. KG           | 7.000       | mehr        | Gebäudemanagement                     | Frankfurt                  | 19        |
| .            | B. Braun Melsungen AG                                  | 7.000       | mehr        | Pharma, Medizintechnik                | Melsungen                  | 24        |
| 19           | Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations oHG     | 6.500       | k.A.        | Chemie                                | Schwabach                  | 20        |
| 20           | Siemens AG   | 5.700       | k.A.        | Elektrotechnik                        | Frankfurt                  | 21        |
| 21           | Helaba Konzern   | 5.400       | etwa gleich | Kreditgewerbe                         | Frankfurt                  | 25        |
| .            | Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH              | 5.400       | etwa gleich | Energie-/Wasserversorgung, Verkehr    | Frankfurt                  | 26        |
| 23           | Bilfinger SE   | 5.200       | etwa gleich | Baugewerbe                            | Frankfurt                  | neu       |
| 24           | Fresenius SE & Co. KGaA                                | 5.000       | k.A.        | Pharma, Medizintechnik, Krankenhäuser | Bad Homburg                | 34        |
| .            | Evonik Industries AG                                   | 5.000       | k.A.        | Chemie, Energie, Immobilien           | Hanau                      | 23        |
| 26           | Daimler AG   | 4.800       | k.A.        | Automobilindustrie                    | Kassel                     | 27        |
| 27           | Bosch Gruppe   | 4.650       | etwa gleich | Elektrotechnik, Metallserzeugnisse    | Wetzlar, Lollar            | 31        |
| 28           | Viessmann Werke GmbH & Co. KG                          | 4.500       | etwa gleich | Maschinenbau                          | Allendorf, Frankfurt       | 35        |
| 29           | SMA Solar Technology AG                                | 4.450       | weniger     | Solartechnik                          | Niesetal                   | 66        |
| 30           | K + S Gruppe   | 4.100       | etwa gleich | Salzbergbau                           | Kassel                     | 29        |
| 31           | Heraeus Holding GmbH                                   | 3.950       | weniger     | Edelmetalle, Chemie                   | Hanau                      | 40        |
| .            | Friedhelm Loh Group                                    | 3.950       | etwa gleich | Elektrotechnik                        | Haiger                     | 30        |
| .            | Thomas Cook AG*  | 3.950       | mehr        | Verkehr                               | Oberursel, Kelsterbach     | neu       |
| 34           | AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen                   | 3.800       | etwa gleich | Versicherungsgewerbe                  | Bad Homburg                | 36        |
| 35           | Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG               | 3.650       | etwa gleich | Metallerzeugung, Metallbearbeitung    | Stadtallendorf             | 39        |
| 36           | Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH                     | 3.600       | etwa gleich | Automobilzulieferer                   | Hanau                      | 38        |
| 37           | Okay GmbH & Co. - tegut... Einzelhandelsunternehmen KG | 3.550       | etwa gleich | Handel                                | über Hessen verteilt       | 32        |
| 38           | DFS Deutsche Flugsicherung GmbH                        | 3.500       | etwa gleich | Verkehr                               | Langen                     | 51        |

DIE 100 GRÖSSTEN UNTERNEHMEN IN HESSEN

| Rang<br>aktuell | Name des Unternehmens   | Mitarbeiter |                | Branche,<br>Tätigkeits-<br>schwerpunkt                 | Hauptstandorte<br>in Hessen  | Rang<br>2007 |
|-----------------|---|-------------|----------------|--|------------------------------|--------------|
|                 |   | 2012        | 2013           |  |                              |              |
| 39              | HEAG Holding AG   | 3.400       | etwa<br>gleich | Energie-/Wasserversor-<br>gung, Verkehr, Immobilien    | Darmstadt                    | 45           |
| ·               | Ferrero oHG mbH   | 3.400       | k.A.           | Ernährungsgewerbe                                      | Frankfurt,<br>Stadtallendorf | 37           |
| 41              | KfW Bankengruppe  | 3.350       | etwa<br>gleich | Kreditgewerbe  | Frankfurt                    | 52           |
| 42              | Wicker Gruppe   | 3.200       | etwa<br>gleich | Krankenhäuser, Reha-<br>Kliniken, Thermen              | Bad Wildungen                | 43           |
| ·               | Schunk Gruppe   | 3.200       | k.A.           | Maschinenbau   | Heuchelheim                  | 49           |
| 44              | Allianz SE  | 3.100       | k.A.           | Versicherungsgewerbe                                   | Frankfurt                    | 11           |
| 45              | DekaBank<br>Deutsche Girozentrale                                   | 3.000       | etwa<br>gleich | Kreditgewerbe  | Frankfurt                    | 50           |
| ·               | Compass Group Deutschland<br>GmbH                                   | 3.000       | k.A.           | Gastronomie  | Eschborn                     | 41           |
| 47              | PricewaterhouseCoopers AG*  | 2.950       | etwa<br>gleich | Wirtschaftsprüfung,<br>Unternehmensberatung            | Frankfurt                    | 54           |
| 48              | InfraServ GmbH & Co.<br>Höchst KG                                   | 2.700       | k.A.           | Unternehmens-<br>dienstleistungen                      | Frankfurt                    | 42           |
| 49              | All-Service Dienstleistungen<br>GmbH                                | 2.600       | etwa<br>gleich | Gebäudemanagement                                      | Frankfurt                    | 58           |
| 50              | GKN Driveline Deutschland<br>GmbH                                   | 2.500       | k.A.           | Maschinenbau   | Offenbach                    | 69           |
| ·               | Hewlett-Packard GmbH  | 2.500       | k.A.           | IT-Dienstleister                                       | Bad Homburg,<br>Rüsselsheim  | neu          |
| 52              | Pirelli Deutschland GmbH  | 2.300       | k.A.           | Automobilzulieferer                                    | Breuberg                     | 59           |
| ·               | BASF / Wintershall  | 2.300       | k.A.           | Chemie, Öl und Gas                                     | Kassel,<br>Lampertheim       | neu          |
| 54              | Securitas Deutschland Finanz<br>Holding GmbH                        | 2.250       | etwa<br>gleich | Sicherheits-<br>dienstleistungen                       | Frankfurt                    | 72           |
| ·               | Nestlé Deutschland AG   | 2.250       | etwa<br>gleich | Ernährungsgewerbe                                      | Frankfurt                    | 64           |
| 56              | Ikea Deutschland<br>GmbH & Co. KG                                   | 2.200       | etwa<br>gleich | Handel   | Hofheim                      | 61           |
| 57              | CSL Behring GmbH  | 2.150       | etwa<br>gleich | Pharma   | Marburg                      | 71           |
| 58              | Zürich Beteiligungs-AG  | 2.100       | etwa<br>gleich | Versicherungsgewerbe                                   | Frankfurt                    | neu          |
| ·               | EDAG GmbH & Co. KGaA  | 2.100       | mehr           | Ingenieurdienstleistungen                              | Fulda                        | 91           |
| 60              | KPMG AG   | 2.050       | etwa<br>gleich | Wirtschaftsprüfung,<br>Unternehmensberatung            | Frankfurt                    | 62           |
| ·               | Veritas AG  | 2.050       | k.A.           | Gummi- und<br>Kunststoffwaren                          | Gelnhausen                   | 85           |
| 62              | Clariant SE   | 2.000       | etwa<br>gleich | Chemie   | Sulzbach                     | 48           |
| ·               | Ernst & Young GmbH  | 2.000       | etwa<br>gleich | Wirtschaftsprüfung,<br>Unternehmensberatung            | Eschborn                     | 77           |
| ·               | Axa Konzern AG  | 2.000       | k.A.           | Versicherungsgewerbe                                   | Wiesbaden                    | 53           |
| 65              | RWE AG  | 1.900       | etwa<br>gleich | Energieversorgung                                      | Frankfurt                    | 76           |
| 66              | Deutsche Amphibolin-Werke<br>von Robert Murjahn Stiftung &<br>Co KG | 1.850       | etwa<br>gleich | Chemie   | Ober-Ramstadt                | 68           |
| ·               | Alte Leipziger –<br>Hallesche Konzern*                              | 1.850       | etwa<br>gleich | Versicherungsgewerbe                                   | Oberusel                     | 65           |
| ·               | Kasseler Verkehrs- und Ver-<br>sorgungs- GmbH                       | 1.850       | etwa<br>gleich | Energie-/Wasser-<br>versorgung, Verkehr                | Kassel                       | 73           |
| ·               | GIZ-Gesellschaft für<br>Internationale Zusammenarbeit               | 1.850       | etwa<br>gleich | Beratungs-<br>dienstleistungen                         | Eschborn                     | 94           |
| 70              | United Parcel Service<br>Deutschland Inc. & Co. oHG                 | 1.800       | k.A.           | Logistik   | Frankfurt                    | 74           |
| ·               | DM Drogeriemarkt  | 1.800       | weniger        | Handel   | über Hessen<br>verteilt      | neu          |
| ·               | Accenture GmbH  | 1.800       | mehr           | Unternehmensberatung                                   | Kronberg                     | 55           |
| ·               | Federal-Mogul Holding<br>Deutschland GmbH                           | 1.800       | k.A.           | Automobilzulieferer                                    | Wiesbaden                    | 63           |
| ·               | E.ON Mitte AG   | 1.800       | k.A.           | Energieversorgung                                      | Kassel                       | neu          |
| 75              | Nassauische Sparkasse   | 1.750       | etwa<br>gleich | Kreditgewerbe  | Wiesbaden                    | 60           |
| ·               | WVW Wiesbaden Holding   | 1.750       | k.A.           | Energie-/Wasser-<br>versorgung, Verkehr,<br>Immobilien | Wiesbaden                    | 92           |

| Rang aktuell | Name des Unternehmens                          | Mitarbeiter |             | Branche, Tätigkeits-schwerpunkt       | Hauptstandorte in Hessen | Rang 2007 |
|--------------|--|-------------|-------------|---------------------------------------|--------------------------|-----------|
|              |  | 2012        | 2013        |                                       |                          |           |
| 77           | ING-DiBA AG                                    | 1.650       | mehr        | Kreditgewerbe                         | Frankfurt                | 99        |
| ·            | SV Sparkassenversicherung                      | 1.650       | etwa gleich | Versicherung                          | Wiesbaden, Kassel        | 101       |
| 79           | Gruppe Deutsche Börse                          | 1.600       | etwa gleich | Finanzinfrastruktur                   | Frankfurt, Eschborn      | 79        |
| 80           | Technolit GmbH                                 | 1.550       | k.A.        | Handel                                | Großenlüder              | neu       |
| ·            | FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH* | 1.550       | etwa gleich | Entsorgung                            | Frankfurt                | 88        |
| 82           | ManpowerGroup Deutschland GmbH                 | 1.500       | etwa gleich | Personaldienstleistungen              | Eschborn                 | 44        |
| ·            | Samson AG                                      | 1.500       | k.A.        | Elektrotechnik                        | Frankfurt                | 90        |
| ·            | Vacuumschmelze GmbH & Co. KG                   | 1.500       | k.A.        | Elektrotechnik                        | Hanau                    | 75        |
| 85           | Aramark Holdings GmbH & Co. KG                 | 1.450       | k.A.        | Gastronomie                           | Neu-Isenburg             | neu       |
| 86           | Merz GmbH & Co. KGaA                           | 1.400       | etwa gleich | Pharma                                | Frankfurt                | 93        |
| ·            | Frankfurter Volksbank eG                       | 1.400       | etwa gleich | Kreditgewerbe                         | Frankfurt                | 96        |
| ·            | Sirona Dental Systems GmbH                     | 1.400       | k.A.        | Elektrotechnik                        | Bensheim                 | 89        |
| ·            | Abbott GmbH & Co. KG                           | 1.400       | k.A.        | Pharma, Medizintechnik                | Wiesbaden                | 67        |
| ·            | Wiener Feinbäckerei Heberer GmbH               | 1.400       | k.A.        | Ernährungsgewerbe                     | Mühlheim                 | 87        |
| ·            | Sell GmbH                                      | 1.400       | k.A.        | Möbelherstellung                      | Herborn                  | neu       |
| ·            | Celanese GmbH                                  | 1.400       | etwa gleich | Chemie                                | Sulzbach                 | 80        |
| 93           | Deutsche Leasing AG                            | 1.350       | etwa gleich | Finanzdienstleistungen                | Bad Homburg              | neu       |
| ·            | Kamax GmbH & Co. KG                            | 1.350       | k.A.        | Automobilzulieferer                   | Homburg (Ohm), Alsfeld   | neu       |
| 95           | TE Connectivity*                               | 1.250       | etwa gleich | Elektrotechnik                        | Bensheim                 | 97        |
| ·            | Jumo GmbH & Co. KG                             | 1.250       | etwa gleich | Elektrotechnik                        | Fulda                    | neu       |
| ·            | Kasseler Sparkasse                             | 1.250       | etwa gleich | Kreditgewerbe                         | Kassel                   | neu       |
| 98           | Vodafone D2 GmbH                               | 1.200       | k.A.        | Telekommunikation                     | Eschborn                 | 81        |
| ·            | STI - Gustav Stabernack GmbH                   | 1.200       | etwa gleich | Verpackungen                          | Lauterbach               | neu       |
| ·            | Median Kliniken*                               | 1.200       | etwa gleich | Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Thermen | Bad Nauheim              | 84        |
| ·            | Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG          | 1.200       | k.A.        | Luft- und Raumfahrzeugbau             | Oberursel                | neu       |

\*Mitarbeiterkapazitäten

Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

### 2.3 Die 10 größten Unternehmen: Schwergewichte im Ranking

Ranking repräsentiert  
15 % der hessischen  
Erwerbstätigen

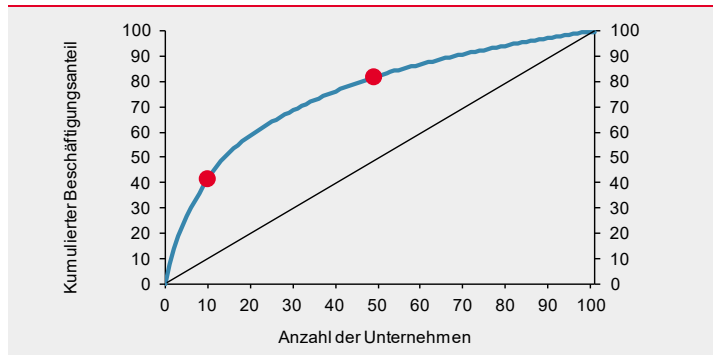
Bei den 100 größten Unternehmen Hessens arbeiten insgesamt 489.400 Beschäftigte. Damit repräsentiert das Ranking etwa 15 % der hessischen Erwerbstätigen. Das größte Unternehmen in der Rangliste ist die Deutsche Lufthansa mit 37.400 Beschäftigten in Hessen. Dann folgen unter den zehn größten Firmen drei weitere Unternehmen, die ebenfalls dem Verkehr/Logistikbereich zuzuordnen sind: So ist auf dem dritten Platz die Deutsche Bahn, an vierter Stelle Fraport und auf Platz fünf die Deutsche Post zu finden.

An zweiter Stelle ist mit der Rewe Group ein Handelsunternehmen platziert, das ebenfalls einen hohen Logistikanteil aufweist, aber hauptsächlich der Versorgung der Bevölkerung dient. Weitere wichtige Dienstleister für Menschen und Wirtschaft rangieren mit der Commerzbank als größtes Unternehmen der hessischen Finanzbranche und der Deutschen Telekom als bedeutendster Telekommunikationsanbieter auf den Rängen sechs und sieben.

Aber auch die Industrie ist prominent mit den Unternehmen Continental, Volkswagen und Opel auf den Plätzen acht bis zehn vertreten. Auffällig ist dabei, dass hier die Automobilbranche dominiert. Der Chemie/Pharma-Standort Hessen zeigt sich deutlich auf den Rängen 14, 16 und 18 mit den großen Firmen Merck, Sanofi sowie B. Braun Melsungen.

Die 10 größten Unternehmen:  
Arbeitgeber für 42 % der erfassten Beschäftigten

Kumulierter Beschäftigungsanteil in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Starke Konzentration der Beschäftigung bei den 10 größten Unternehmen

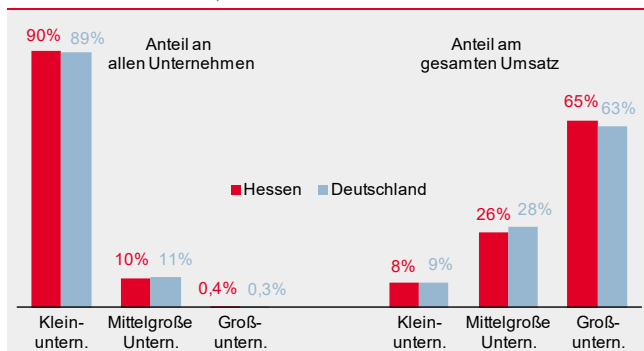
Insgesamt liegt bei den zehn größten Unternehmen eine hohe Konzentration vor. Rund 42 % der im Ranking erfassten Arbeitnehmer sind bei ihnen angestellt. Die ersten 50 Unternehmen sind Arbeitgeber für 82 % der Beschäftigten. Dabei ist der Unterschied zwischen dem größten und den kleinsten Unternehmen im Ranking beachtlich: Die Deutsche Lufthansa rangiert mit 37.400 Mitarbeitern weit über den Kleinsten in der Rangfolge nach Beschäftigten: Vodafone D2, STI - Gustav Stabernack, Median Kliniken und Rolls-Royce. Diese hatten im Basisjahr jeweils einen Mitarbeiterstamm von 1.200 Beschäftigten in Hessen.

Großunternehmen mit hohem Umsatzanteil

Die Bedeutung der großen Unternehmen zeigt sich jedoch nicht nur bei der Beschäftigtenzahl. Eine andere Quelle – die Umsatzsteuerstatistik – bietet Daten, aus denen sich ihr Anteil am Gesamtumsatz nach den Kriterien der EU-Kommission berechnen lässt. Unternehmen mit einem Umsatz von 50 Mio. € und mehr nehmen in der hessischen Unternehmensstruktur einen herausragenden Platz ein: Sie steuern fast zwei Drittel zum Umsatz aller Unternehmen bei. Dabei ist die reine Anzahl der großen Firmen in Hessen mit knapp 900 relativ gering bezogen auf die Gesamtzahl von rund 250.000 umsatzsteuerpflichtigen Firmen. In Deutschland ist die Relation ähnlich, aber der Beitrag der Großunternehmen etwas weniger ausgeprägt.

Umsatzstarke Großunternehmen in Hessen

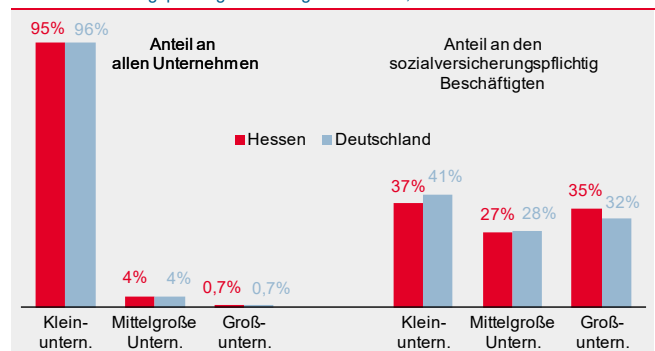
Umsatzsteuerstatistik 2011, Anteil in %



kleinst/klein: bis 1 Mio. €, mittel: 1-50 Mio. €, groß: 50 Mio. € und mehr  
Quellen: Hess. Stat. Landesamt, Stat. Bundesamt, Helaba Volkswirtschaft/Research

Große und mittelgroße Betriebe: Wichtige Arbeitgeber

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni 2012, Anteil in %



kleinst/klein: bis 50 Beschäftigte; mittel: 50-250 B.; groß: 250 Beschäftigte und mehr  
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Helaba Volkswirtschaft/Research

Auch auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen sind Großbetriebe nach der EU-Definition in Hessen ein bedeutender Faktor. 35 % aller Arbeitnehmer sind in Firmen mit 250 und mehr Beschäftigten angestellt; in Deutschland insgesamt liegt der Anteil etwas niedriger.



## 2.4 Steigender Beschäftigungstrend

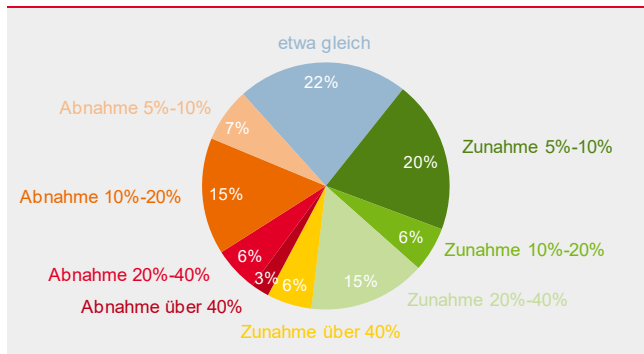
Geringe Fluktuation

Aufgrund der relativ großen Unternehmen ist die Fluktuation in der Rangliste der 100 größten Unternehmen in Hessen seit der letzten Umfrage gering; im Vergleich zum Ranking von 2007 kamen nur 16 Firmen dazu. Bei der Neuauflage der Thüringer Rangliste waren es 30 von 100 Firmen.<sup>1</sup>

Trotzdem ist ein uneingeschränkter Vergleich der Mitarbeiterzahl über die letzten Jahre nicht möglich. Zum einen beteiligten sich einige Unternehmen nicht mehr an der Umfrage, so dass sie jetzt nicht mehr in der Liste geführt werden, obwohl sie über eine ausreichende Mitarbeiterzahl verfügen dürften. Zum anderen können Käufe und Verkäufe von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen sowie Fusionen die Arbeitnehmerzahl im einzelnen Unternehmen substantiell beeinflussen, ohne dass es im eigentlichen Sinne zum Auf- oder Abbau von Beschäftigung in Hessen gekommen sein muss. Diese prinzipiellen Einschränkungen sind bei den folgenden Aussagen zur Beschäftigungsentwicklung zu berücksichtigen.

### Beschäftigungsplus 2012 gegenüber 2007

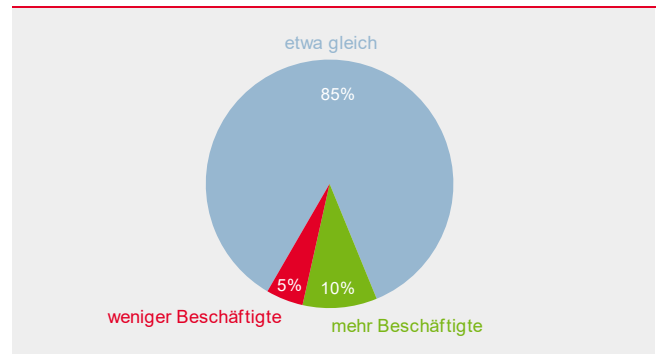
Anteil an den Unternehmen des Ranking, in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Vorsichtiger Personalaufbau für 2013

Anteil an den Unternehmen mit Angaben zu 2013, in %



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Beschäftigung seit 2007 deutlich gestiegen

Insgesamt sind mit 489.400 Beschäftigten nur rund 3.200 Arbeitnehmer mehr in der Rangliste erfasst als 2007. Ursache dürften die Insolvenz einiger weniger Firmen sowie der Fakt sein, dass die Mitarbeiterzahl in dem größten und dem kleinsten Unternehmen der Rangfolge nahezu unverändert blieb. Dieser Vergleich ist allerdings nicht ganz angemessen. Bei genauerer Betrachtung ist die Entwicklung nämlich dynamischer: Vergleicht man nicht die Summe aller Arbeitsplätze der 100 größten Unternehmen, sondern nur die Unternehmen, die sowohl 2013 als auch 2007 Teil des Ranking waren, expandierten sie um durchschnittlich 4 %. Ein Fünftel der Unternehmen weitete die Belegschaft sogar um mehr als 20 % aus. Dagegen reduzierten nur 9 % der Firmen ihren Mitarbeiterstamm um über 20 %. Hier macht sich der insgesamt positive Beschäftigungstrend bemerkbar, der sich selbst in den Jahren 2009 und 2010 trotz Wirtschafts- und Finanzkrise nur verlangsamt. So stieg über den betrachteten Zeitraum von 2007 bis 2012 die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen ebenfalls um gut 4 %.

2013 bleibt die Mitarbeiterzahl überwiegend unverändert

Nach vorne blickend wurden die 100 größten Unternehmen in Hessen auch nach der Beschäftigungssituation in diesem Jahr befragt; Angaben dazu machten gut 62 Firmen. Das Ergebnis war eine weitere zaghafte Verbesserung: 10 % wollen ihren Mitarbeiterstamm ausweiten. Dagegen steht ein Beschäftigtenabbau nur bei 5 % der hessischen Betriebe für 2013 auf der Agenda. Bei 85 % der Unternehmen, die einen Ausblick für dieses Jahr gaben, soll die Mitarbeiterzahl weitgehend unverändert bleiben. Damit agiert die Mehrheit der Unternehmen relativ vorsichtig, was sich auch in der laufenden Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt. So schwächte sich der Zuwachs im Juni 2013 auf 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab, nachdem er vor Jahresfrist noch bei 1,7 % gelegen hatte.

<sup>1</sup> Die Helaba ermittelt auch die 100 größten Unternehmen in Thüringen. Die 3. Auflage der Rangliste aus dem Jahr 2011 erlaubte einen Vergleich der Daten aus den Jahren 2010 und 2005.

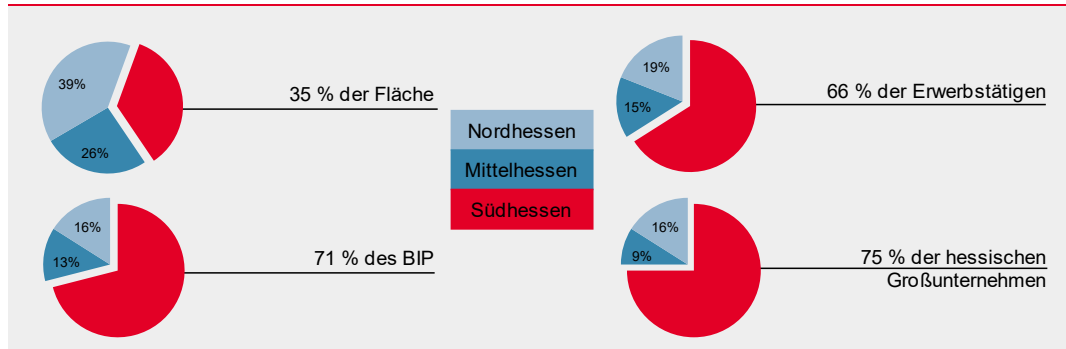
## 2.5 Regionale Konzentration im Rhein-Main-Gebiet

75 % der Großunternehmen in Südhessen, 25 % in Nord- und Mittelhessen

In Nord- und Mittelhessen ist ein Viertel der Unternehmen des Ranking beheimatet. Der zentrale Ansiedlungspunkt für die Großunternehmen in Hessen ist aber das Rhein-Main-Gebiet. Über 75 % haben ihren Hauptstandort in dieser Region. Diese hohe Konzentration korrespondiert mit dem gesamtwirtschaftlichen Schwerpunkt: Rund 70 % des hessischen BIPs werden im Regierungsbezirk Darmstadt, also der Rhein-Main-Region, erwirtschaftet. Eine derartig hohe wirtschaftliche Konzentration ist bundesweit in keinem anderen Regierungsbezirk anzutreffen.

### Rhein-Main-Region: Magnet für Großunternehmen

Anteil des Regierungsbezirks Darmstadt an Hessen in %



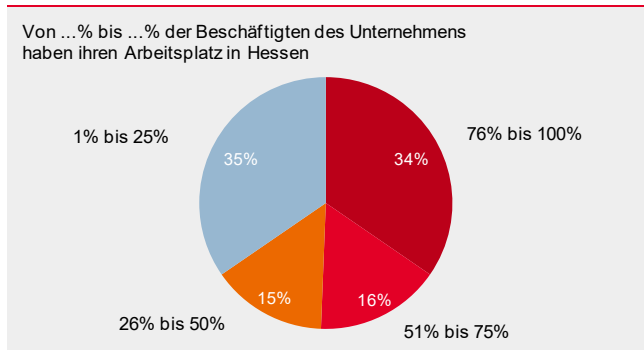
Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die gute internationale Verkehrsanbindung – besonders durch den Flughafen Frankfurt – ist gerade für die großen Logistikunternehmen ein ausschlaggebendes Argument, diese Region auszuwählen. Hier sind auch die größten Dienstleistungsunternehmen angesiedelt, für die die räumliche Nähe zueinander von Vorteil ist. Ein Finanzzentrum wie Frankfurt lebt nämlich vom gegenseitigen Informationsaustausch, gekoppelt mit Impulsen aus Forschung und Wissenschaft. Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaften können den direkten Kontakt mit ihren Kunden pflegen.

Zudem hat eine Vielzahl der deutschen Großunternehmen im Rhein-Main-Gebiet ihren Stammsitz bzw. ausländischer Gesellschaften ihre Hauptniederlassung. Sie können von hier aus unkompliziert mit ihren Konzernunternehmen weltweit in Verbindung treten.

### Hessen als Hauptstandort innerhalb Deutschlands ...

Ranking - Anteil der Beschäftigten an hess. Standorten an Deutschland insgesamt



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

### ... auch bei den 10 Größten im Ranking

Beschäftigte der zehn größten Unternehmen Hessens in Hessen und Deutschland

| Unternehmen           | Hessen | Deutschland | Anteil Hessen an Deutschland |
|-----------------------|--------|-------------|------------------------------|
| Deutsche Lufthansa AG | 37.400 | 67.620      | 55%                          |
| Rewe Group            | 29.000 | 222.000     | 13%                          |
| Deutsche Bahn AG      | 25.100 | 194.020     | 13%                          |
| Fraport Konzern       | 20.700 | 20.866      | 99%                          |
| Deutsche Post Gruppe  | 18.000 | 201.425     | 9%                           |
| Commerzbank AG        | 16.000 | 42.857      | 37%                          |
| Deutsche Telekom AG   | 14.500 | 120.000     | 12%                          |
| Continental Konzern   | 14.500 | 50.000      | 29%                          |
| Volkswagen AG         | 14.500 | 250.000     | 6%                           |
| Adam Opel AG          | 12.800 | 19.811      | 65%                          |

Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Hessen attraktiv für Großunternehmen

Im Rahmen dieser Umfrage wurde erstmalig nach der Beschäftigung der Unternehmen nicht nur in Hessen, sondern auch in Deutschland und weltweit gefragt. Rund 80 Antworten konnten ausgewertet werden. Aus ihnen geht klar hervor, dass die hessischen Standorte innerhalb der Unternehmenspräsenz in Deutschland bedeutend sind. Fast zwei Drittel gaben an, mehr als 25 % ihrer deutschen Mitarbeiter in Hessen zu beschäftigen. Dies liegt deutlich über dem hessischen Erwerbstätigenanteil an Deutschland von knapp 8 %.

## Regionale Verteilung der größten Unternehmen in Hessen

nach Hauptstandorten und Branchen



Quellen: Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

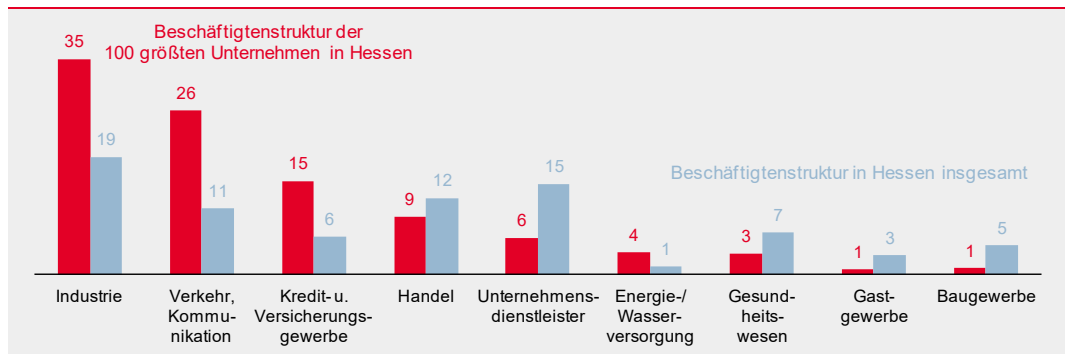
## 2.6 Branchenschwerpunkte: Industrie, Logistik, Finanzgewerbe

Schwerpunkt Industrie  
im Ranking

Die Branchenauswertung des Ranking zeigt eindeutige Schwerpunkte: 35 % der im Ranking erfassten Beschäftigten sind in der Industrie angestellt. Verglichen mit der Struktur über alle hessischen Arbeitnehmer hinweg ist dieser Anteil deutlich überproportional. Innerhalb dieser Gruppe zeigen sich zwei Hauptakteure. Jeweils gut 30 % der Industriearbeitnehmer sind in der Automobilbranche oder der chemischen bzw. pharmazeutischen Industrie tätig. Der Maschinenbau und die Elektrotechnik sind zwei weitere Branchen, die bei der hessischen Großindustrie stark vertreten sind. Die prominenten Vertreter unter den ersten zwanzig Unternehmen sind Continental, Volkswagen, Opel, Merck, Sanofi, B. Braun Melsungen, Procter & Gamble und Siemens. Da die Industrie für Hessen ein wichtiger Impulsgeber ist, wird im nächsten Kapitel auf die Energiewende und deren Auswirkungen auf die hessischen, industriellen Großbetriebe eingegangen.

### Wichtigste Arbeitgeber im Ranking: Industrie, Verkehr, Kredit-/Versicherungsgewerbe

Anteil in %



Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessen Agentur, Helaba Volkswirtschaft/Research

Logistik und  
Kommunikation  
zweitgrößte Branche

Als Dienstleister der Bereiche Logistik und Telekommunikation erreicht der Wirtschaftszweig Verkehr und Kommunikation/Information mit gut einem Viertel der Beschäftigten den zweithöchsten Anteilswert im Ranking der 100 größten Unternehmen in Hessen. Namhafte Unternehmen stellen fünf der zehn größten Unternehmen: Lufthansa, Deutsche Bahn, Fraport, Deutsche Post und Deutsche Telekom. Sie tragen erheblich zu den hervorragenden logistischen Möglichkeiten im Rhein-Main-Gebiet bei.

Kredit- und  
Versicherungsgewerbe mit  
großen Unternehmen

Selbstredend zählt zu den Größten das für Hessen kennzeichnende Finanzgewerbe: Commerzbank, DZ Bank, Deutsche Bank und Helaba Konzern. Insgesamt stellt das Kredit- und Versicherungsgewerbe 15 % der Arbeitsplätze der 100 größten Unternehmen in Hessen und ist damit die drittgrößte Branche.

Der Handel ist im Ranking der Großunternehmen in Hessen fast entsprechend seiner Bedeutung für das gesamte Bundesland vertreten. Rewe Group und Metro sind auf den Plätzen 2 und 15 sogar unter den ersten zwanzig der größten Unternehmen in Hessen zu finden.

Firmen aus dem Gast- und Baugewerbe sind dagegen aufgrund der mittelständischen Branchenstruktur kaum in der Rangliste anzutreffen. Die gesamtwirtschaftlich wichtigen „öffentlichen und privaten Dienstleister“ sind im Ranking ebenfalls stark unterrepräsentiert, da bestimmte Wirtschaftszweige per Definition in unserer Untersuchung ausgeschlossen wurden (zumeist öffentliche Unternehmen/Behörden, siehe Abschnitt „Datenbasis und Methodik“). Allein die privatwirtschaftlichen Klinik-Gruppen haben Eingang in die Liste gefunden. Mit Rhön-Klinikum hat sogar ein Unternehmen den elften Platz erreicht.

## 3 Auswirkungen der Energiewende auf große hessische Industrieunternehmen

### 3.1 Bestandsaufnahme: Unterdurchschnittlicher Energieverbrauch

Das von der Bundesregierung im September 2010 beschlossene und als Reaktion auf die Reaktorkatastrophe von Fukushima im März 2011 überarbeitete und in den zeitlichen Vorgaben verschärfte Energiekonzept definiert die wichtigsten Ziele der deutschen Energie- und Klimapolitik für die nächsten Jahrzehnte. Es wurde u.a. festgelegt, bis zum Jahr 2050 den Primärenergieverbrauch und den Ausstoß von Treibhausgasen nachhaltig zu senken. Konkret soll z.B. der Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch von 13 % auf 60 % und deren Anteil am Stromverbrauch von 23 % auf dann 80 % erhöht werden (2050 im Vergleich zu 2012). Dies impliziert einen tiefgreifenden Umbau des gesamten Energiesystems mit spürbaren Auswirkungen auf alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure in Deutschland. Besonders groß sind die Herausforderungen für die deutsche Industrie, auf die 2011 fast die Hälfte (46 %) des gesamten Nettostromverbrauchs entfiel.

Hessische Industrie  
weniger energieintensiv

In Hessen ist der Anteil der Industrie am Nettostromverbrauch mit rund einem Drittel (34 %) deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt. Zudem belief sich 2010 der durchschnittliche Energieeinsatz je Beschäftigtem im hessischen Verarbeitenden Gewerbe (inkl. Bergbau) nur auf 89 MWh, wohingegen in Deutschland insgesamt der Energieverbrauch mit 189 MWh mehr als doppelt so hoch war.<sup>2</sup> Der Unterschied zwischen Hessen und Deutschland hat drei Ursachen: Erstens ist die hessische Wirtschaftsstruktur stärker von Dienstleistungsunternehmen geprägt, die weniger Energie zum „Produzieren“ benötigen als die Industrie. Zweitens spielen besonders energie- und stromintensive Wirtschaftszweige in der Branchenzusammensetzung der hessischen Industrie eine kleinere Rolle. Drittens ist in den meisten Industriebranchen die Energieintensität in Deutschland höher als in Hessen.

Dies schlägt sich auch in der Anzahl der Unternehmen nieder, die für das Jahr 2013 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Anträge auf eine besondere Ausgleichsregelung zur Entlastung von der EEG-Umlage gestellt haben (EEG ist das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien). Bundesweit wurden entsprechende Anträge von über 1.600 produzierenden Unternehmen für insgesamt gut 2.200 Abnahmestellen gestellt. Differenziert nach Bundesländern entfallen auf Nordrhein-Westfalen mit fast 400 die mit Abstand meisten Unternehmen, gefolgt von Bayern mit über 250 Unternehmen. Das hessische Produzierende Gewerbe spielt dabei mit rund 80 Unternehmen bzw. gut 100 Abnahmestellen eine eher geringe Rolle.<sup>3</sup>

### 3.2 Großunternehmen befürchten negative Auswirkungen

Umfrage zu den Auswirkungen der Energiewende

Um sich ein Bild von den Auswirkungen der Energiewende auf die Industrie in Hessen zu machen, hat die Hessen Agentur alle großen Industrieunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten nach ihren bisherigen Erfahrungen mit der Energiewende, nach ihren auf die Zukunft gerichteten Strategien sowie nach ihren Anregungen und möglichen Änderungswünschen schriftlich im Zeitraum von November 2012 bis Januar 2013 befragt. Von den angeschriebenen rund 260 Unternehmen antwortete fast jedes vierte (24 %). Zudem wurden zehn vertiefende persönliche Interviews mit ausgewählten Unternehmen geführt.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Vgl. U. van den Busch, A. Gauler, J. Harsche: „Auswirkungen der Energiewende auf die hessische Wirtschaft - Modul 1: Basisdaten zu Energieversorgung und -verbrauch in Hessen und theoretische Analyse der volkswirtschaftlichen Effekte“, HA-Report 828, Wiesbaden 2012

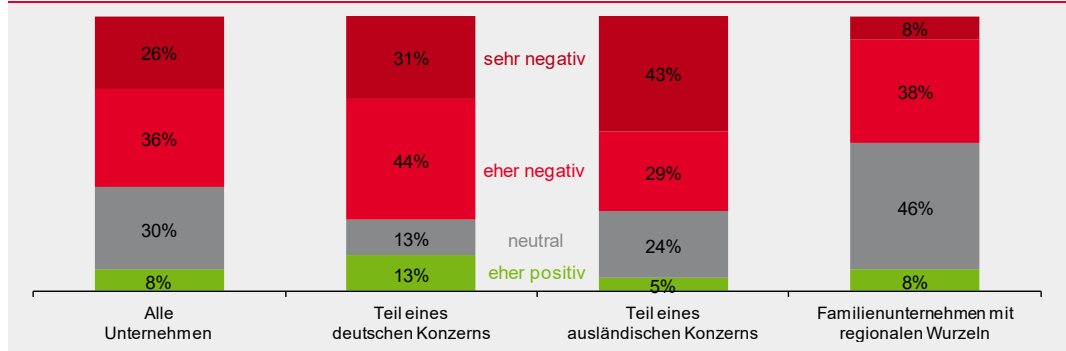
<sup>3</sup> Auswertung der Liste des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mit Stand vom 25. April 2013: siehe [http://www.bafa.de/bafa/de/energie/besondere\\_ausgleichsregelung\\_eeg/publikationen/index.html](http://www.bafa.de/bafa/de/energie/besondere_ausgleichsregelung_eeg/publikationen/index.html).

<sup>4</sup> Vgl. U. van den Busch: „Auswirkungen der Energiewende auf die hessische Wirtschaft - Modul 3: Strategien großer, energieintensiver Unternehmen in Hessen“, HA-Report 847, Wiesbaden 2013



### Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Energiewende für das eigene Unternehmen ein?

Anteil der Unternehmen in %



Quelle: Unternehmensbefragung der Hessen Agentur

#### Negative Folgen erwartet

Die meisten großen Industrieunternehmen sehen durch die Energiewende Risiken auf ihr Geschäft zukommen: Fast zwei Drittel schätzen die Auswirkungen der Energiewende auf das eigene Unternehmen eher negativ oder sehr negativ ein. Dabei sind deutsche und ausländische Konzerne besonders kritisch (eher negativ/sehr negativ: 75 % bzw. 72 %). Familienunternehmen mit regionalen Wurzeln stehen der Energiewende etwas gelassener gegenüber und sehen zu 46 % per Saldo keine Auswirkungen auf ihr Unternehmen, allerdings machen sich genauso viele Sorgen. Dennoch sehen die befragten Unternehmen die Energiewende überwiegend als richtig und notwendig an.

#### Auswirkungen der Energiewende auf ...

|   | steigend | unverändert | sinkend | keine Angabe |
|---|----------|-------------|---------|--------------|
| Strompreise   | 90%      | 10%         | 0%      | 0%           |
| Gesetzliche Energieeffizienzvorgaben                                  | 92%      | 7%          | 0%      | 1%           |
| Absatzchancen für energieerzeugende bzw. einergieeinsparende Produkte | 57%      | 21%         | 13%     | 9%           |
| CO <sub>2</sub> -Zertifikatspreise                                    | 44%      | 31%         | 3%      | 22%          |
| Öffentliche Gelder für die Energieforschung                           | 34%      | 52%         | 5%      | 9%           |
| Netzstabilität  | 10%      | 44%         | 43%     | 3%           |
| Investitionsbereitschaft am hessischen Standort                       | 7%       | 48%         | 41%     | 4%           |
| Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens                         | 5%       | 41%         | 48%     | 6%           |
| Planungs- und Investitionssicherheit                                  | 3%       | 38%         | 52%     | 7%           |
| Wettbewerbsfähigkeit eigener Kunden                                   | 2%       | 61%         | 30%     | 7%           |

Quelle: Unternehmensbefragung der Hessen Agentur

#### Abnehmende Investitionsbereitschaft

Die Unternehmen sollten zudem die Wirkungsrichtung der Energiewende auf einzelne wirtschaftliche Größen abschätzen. Fast einstimmig erwarten die Unternehmen einen Anstieg der Strompreise und schärfere Energieeffizienzvorgaben. Mehr als die Hälfte sehen eine abnehmende Planungs- und Investitionssicherheit, mit negativen Folgen auch für das Investitionsverhalten. Konkret nimmt für 41 % der Unternehmen die Investitionsbereitschaft am hessischen Standort ab.

Fast die Hälfte der Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und fast ein Drittel sieht auch die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden beeinträchtigt, was negative Folgen für den Absatz der eigenen Produkte haben könnte. Die Unternehmen, die von der EEG-Umlage entlastet sind, sehen die Folgen der Energiewende nicht ganz so drastisch.

Eine Verschlechterung der Netzstabilität erwarten 43 % und steigende CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise 44 % der Unternehmen als Folgen der Energiewende. Letztere Einschätzung überrascht zunächst, da

durch den Ausbau erneuerbarer Energien auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinken und sich dies tendenziell preissenkend auswirken dürfte. Eindeutig positiv werden die Absatzchancen für energieerzeugende und energieeinsparende Produkte eingeschätzt, 57 % erwarten hier eine Verbesserung.

### 3.3 Forderung nach Senkung der Belastung, Versorgungssicherheit, besserer Abstimmung

Abschaffung der starren  
Grenzen im EEG

Das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) ist mit seinen Folgen für die Unternehmen schon jetzt fühlbar, so dass hier die meisten Kritikpunkte ansetzen. Die Unternehmen sind insbesondere mit der gegenwärtigen Ausgestaltung der Finanzierung der Fördermaßnahmen über die EEG-Abgabe nicht zufrieden. Bei der Höhe der Entlastung wird eine Staffelung proportional zum Energieverbrauch bzw. zur Wertschöpfung vorgeschlagen. Dies könnte Nachteile der bisherigen starren Grenzen vermeiden, die z.B. Unternehmen anreizen, ihren Energieverbrauch künstlich zu erhöhen, um von der EEG-Abgabe entlastet zu werden.

Zudem sollte bei der Festlegung von Energieeinsparvorgaben zum Erhalt der EEG-Abgabe-Entlastung statt starrer Werte sehr viel stärker auf die tatsächlichen Produktionsgegebenheiten eingegangen werden. Folglich wären von den Betrieben in den Vorjahren durchgeführte Maßnahmen zur Energieeinsparung zu berücksichtigen, indem als Kriterium der Energieeinsatz je Produktionseinheit betrachtet wird. Dies könne vermeiden, dass bereits erfolgte Investitionen zur Energieeinsparung im Nachhinein sogar zu Benachteiligungen führen, da die Realisierung von Einsparpotenzialen davon abhängt, von welchem Niveau aus die Maßnahmen beginnen: Ein Unternehmen, das bisher noch keine oder nur in geringem Umfang Einsparmaßnahmen vorgenommen habe, könne schon mit geringen Investitionsmitteln die geforderten Vorgaben erfüllen. Dagegen müsse ein Unternehmen, das bereits in der Vergangenheit umfangreiche Einsparmaßnahmen realisiert hat, in der Regel einen deutlich höheren finanziellen Aufwand betreiben.

Ausnahmeregelungen  
erhalten

Auf breiter Front wurde die jetzt schon hohe Belastung der Unternehmen als Folge der Energiepreise hervorgehoben. Energieintensive Unternehmen, die in hohem Maße im internationalen Wettbewerb stehen, sehen keine Spielräume für weitere Strompreissteigerungen, da insbesondere für standardisierte Massenprodukte auch kleine Preisschwankungen zu Absatzrückgängen führen. Für im internationalen Wettbewerb stehende Unternehmen sollten die bisher geltenden Ausnahmeregelungen daher erhalten bleiben. Hessische bzw. deutsche Produktionsstandorte konkurrieren dabei nicht nur mit Produktionsstandorten ausländischer Unternehmen, sondern oftmals auch mit konzerneigenen Standorten im Ausland.

Kritisiert wurde der hohe bürokratische Aufwand, der für den Nachweis von Entlastungs- bzw. Befreiungstatbeständen für Steuern, Abgaben und Umlagen auf den Energieverbrauch zu leisten ist. Zudem werde das gesamtwirtschaftliche Umfeld bei der Gewährung von Privilegien zu wenig berücksichtigt: Wenn z.B. in einer konjunkturellen Krisensituation die Produktion zurückgehe und damit auch der Energieverbrauch sinke, können durch starre Verbrauchswerte als Entlastungskriterium die Energiekosten beim Unterschreiten des Vorgabewertes stark ansteigen. Dies würde die Unternehmen in der Krisensituation zusätzlich belasten.

Versorgungssicherheit  
gewährleisten

Insbesondere Unternehmen mit einem hohem Stromverbrauch an 7.000 und mehr Stunden im Jahr betonen die Bedeutung der Versorgungssicherheit. Von diesen wird gefordert, dass auch selbsterzeugter Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen EEG-befreit bleiben müsse und der Aufbau eigener Stromerzeugungskapazitäten z.B. für Blockheizkraftwerke durch Investitionszuschüsse und -beihilfen gefördert werden soll. Kritisiert wurde in diesem Zusammenhang, dass für Strom, der in einem Industriepark durch den Betreiber selbst erzeugt wird, bei der Abgabe an die ansässigen Unternehmen bisher nicht die Eigenstromprivilegien geltend gemacht werden können.

Verlässlichkeit der Politik

Gewünscht wird eine bessere Abstimmung auf allen politischen Ebenen, angefangen von der Europäischen Union, wo zentrale Rahmenbedingungen festgelegt werden, über den Bund, die Län-

der bis hin zu den Kommunen. Entscheidungen über die Zusammensetzung der erneuerbaren Energien – Photovoltaik, Biomasse, Wind on-/offshore – müssten gefällt werden. Die einzelnen Umsetzungsschritte sollten als koordiniertes Vorgehen aller Akteure erfolgen, wobei ein Technologiefahrplan z.B. in Form einer „Roadmap“ hilfreich sei. Klare Zielvorstellungen, die in möglichst breitem Konsens von der Gesellschaft mitgetragen werden, müssten den Weg aufzeigen, den Hessen energiepolitisch einschlagen wolle. Die Verlässlichkeit der Politik ist in diesem Zusammenhang unabdingbar. ■

## Adressen der Landesbank Hessen-Thüringen

### Hauptsitze

**Frankfurt am Main**  
 MAIN TOWER  
 Neue Mainzer Straße 52–58  
 60311 Frankfurt am Main  
 Telefon 0 69/91 32-01  
 Telefax 0 69/29 15 17

**Erfurt**  
 Bonifaciusstraße 16  
 99084 Erfurt  
 Telefon 03 61/2 17-71 00  
 Telefax 03 61/2 17-71 01

### Bausparkasse

**Landesbausparkasse  
 Hessen-Thüringen**

**Offenbach am Main**  
 Strahlenbergerstraße 15  
 63067 Offenbach am Main  
 Telefon 0 69/91 32-02  
 Telefax 0 69/91 32-29 90

**Erfurt**  
 Bonifaciusstraße 19  
 99084 Erfurt  
 Telefon 03 61/2 17-60 2  
 Telefax 03 61/2 17-70 70

### Förderbank

**Wirtschafts- und  
 Infrastrukturbank Hessen**  
 Strahlenbergerstraße 11  
 63067 Offenbach am Main  
 Telefon 0 69/91 32-01  
 Telefax 0 69/91 32-24 83

### Niederlassungen

**Düsseldorf**  
 Uerdinger Straße 88  
 40217 Düsseldorf  
 Telefon 02 11/8 26-05  
 Telefax 02 11/8 26-31 84

**Kassel**  
 Ständeplatz 17  
 34117 Kassel  
 Telefon 05 61/7 06-60  
 Telefax 05 61/7 06-8 65 72

**Dublin**  
 PO Box 3137  
 5 George's Dock  
 IFSC  
 Dublin 1  
 Irland  
 Telefon +35 31/6 46 09 02  
 Telefax +35 31/6 46 09 99

**London**  
 3rd Floor  
 95 Queen Victoria Street  
 London EC4V 4HN  
 Großbritannien  
 Telefon +44 20/73 34-45 00  
 Telefax +44 20/74 89-03 76

**New York**  
 420, Fifth Avenue  
 New York, N.Y. 10018  
 USA  
 Telefon +1 212/7 03-52 00  
 Telefax +1 212/7 03-52 56

**Paris**  
 118, avenue des Champs  
 Elysées  
 75008 Paris  
 Frankreich  
 Telefon +33 1/40 67-77 22  
 Telefax +33 1/40 67-91 53

### Repräsentanzen

**Madrid**  
 (für Spanien und Portugal)  
 General Castafios, 4  
 Bajo Dcha.  
 28004 Madrid  
 Spanien  
 Telefon +34 91/39 11-0 04  
 Telefax +34 91/39 11-1 32

**Moskau**  
 8, Novinsky Boulevard  
 Business Centre Lotte, 20th  
 Floor  
 121099 Moskau  
 Russland  
 Telefon +7 495/2 87-03-17  
 Telefax +7 495/2 87-03-18

**Shanghai**  
 Unit 022, 6th Floor  
 Hang Seng Bank Tower  
 1000 Lujiazui Ring Road  
 Shanghai, 200120  
 China  
 Telefon +86 21/68 77 77 07  
 Telefax +86 21/68 77 77 01

### Immobilienbüros

**Berlin**  
 Potsdamer Platz 9  
 10117 Berlin  
 Telefon 0 30/2 06 18 79-50  
 Telefax 0 30/2 06 18 79-69

**München**  
 Brienner Straße 29  
 80333 München  
 Telefon 0 89/5 99 88 49-11  
 Telefax 0 89/5 99 88 49-10

**Sparkassen-  
Verbundbank-Büros**

**Baden-Württemberg**  
Theodor-Heuss-Straße 11  
70174 Stuttgart  
Telefon 07 11/2 80 40 40

**Bayern**  
Brienner Straße 29  
80333 München  
Telefon 0 89/5 99 88-49 14

**Nordrhein-Westfalen**  
Friedrichstraße 74  
40217 Düsseldorf  
Telefon 02 11/8 26-05

**Auswahl der Beteiligungs-  
und Tochtergesellschaften**

**Frankfurter Sparkasse**  
Neue Mainzer Straße 47–53  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/26 41-0  
Telefax 0 69/26 41-29 00

**1822direkt Gesellschaft der  
Frankfurter Sparkasse mbH**  
Borsigallee 19  
60388 Frankfurt am Main  
info@1822direkt.com  
Telefon 0 69/9 41 70-0  
Telefax 0 69/9 41 70-71 99

**Frankfurter Bankgesellschaft  
(Deutschland) AG**  
JUNGHOF  
Junghofstraße 26  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/1 56 86-0  
Telefax 0 69/1 56 86-1 40

**Frankfurter Bankgesellschaft  
(Schweiz) AG**  
Börsenstrasse 16, Postfach  
8022 Zürich  
Schweiz  
Telefon +41 44/2 65 44 44  
Telefax +41 44/2 65 44 11

**Helaba Invest**  
Kapitalanlagegesellschaft  
mbH  
JUNGHOF  
Junghofstraße 24  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/2 99 70-0  
Telefax 0 69/2 99 70-6 30

**GWH**  
Wohnungsgesellschaft mbH  
Hessen  
Westerbachstraße 33  
60489 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/9 75 51-0  
Telefax 0 69/9 75 51-1 50

**Auswahl der Beteiligungs-  
und Tochtergesellschaften**

**OFB  
Projektentwicklung GmbH**  
Speicherstraße 55  
60327 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/9 17 32-01  
Telefax 0 69/9 17 32-7 07

**GGM**  
Gesellschaft für Gebäude-  
Management mbH  
Neue Rothofstraße 12  
60313 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69/77 01 97-0  
Telefax 0 69/77 01 97-77

**Helaba Dublin**  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
International  
PO Box 3137  
5 George's Dock  
IFSC  
Dublin 1  
Irland  
Telefon +35 31/6 46 09 00  
Telefax +35 31/6 46 09 99

**Helaba International  
Finance plc**  
PO Box 3137  
5 George's Dock  
IFSC  
Dublin 1  
Irland  
Telefon +35 31/6 46 09 01  
Telefax +35 31/6 46 09 99



---

**Helaba**  
**Landesbank Hessen-Thüringen**

MAIN TOWER  
Neue Mainzer Straße 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 9132-2024  
Telefax 069 9132-2244

Bonifaciusstraße 16  
99084 Erfurt  
Telefon 03 61 217-7100  
Telefax 03 61 217-7101

[www.helaba.de](http://www.helaba.de)

---